

Kunz-Müller, Robert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 16

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Zürich 1931 sehr verdiente bisherige Präsident Prof. Dr. F. Bäschlin hatte eine Wiederwahl in den Vorstand abgelehnt. Zwei Referate von Dipl. Ing. H. Härry (Bern) und Grundbuchgeometer H. Sturzenegger (Bern) über die Anlage, Durchführung und Prüfung der photogrammetrischen Arbeiten bei der Schweiz. Grundbuchvermessung fanden das lebhafteste Interesse der Anwesenden, das sich in einer interessanten Diskussion äusserte. Die Ausführungen sollen in der Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen veröffentlicht werden.

Samstag, den 25. April 1931, 14 h, findet im *Bürgerhaus in Bern* die Frühjahrversammlung der Gesellschaft statt. Bei diesem Anlass wird Vermessungsdirektor Baltensperger sprechen über die Entwicklung, Organisation und Kosten der photogrammetrischen Grundbuchvermessungen. Eingeführte Gäste und weitere Interessenten sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Zwei Tunnel unter die Schelde in Antwerpen. Die Stadt Antwerpen hat vor kurzem den Bau zweier Tunnel unter die Schelde vergeben. Der eine, für Fahrzeuge bestimmte Tunnel, wird einschliesslich der beiden Rampen mit 35‰ Gefälle, 2110 m Länge und eine Fahrbahnbreite von 6,75 m aufweisen; ein seitlich angeordneter Dienststeg von 70 cm Breite wird der Ueberwachung und der Regelung des Verkehrs dienen. Für die Frischluftzufuhr ist unter der Fahrbahn ein Luftkanal vorgesehen, der in bestimmten Abständen mit unmittelbar über der Fahrbahn angeordneten Oeffnungen in Verbindung steht, während die Abluft durch Oeffnungen im Scheitel entfernt werden soll. Die erforderliche Luftmenge wird von zwei Zentralen mit je 12 Ventilatoren geliefert werden; diese Zentralen erhalten ausserdem alle Einrichtungen für eine moderne Verkehrs-Signalisierung, wie sie im Holland-Tunnel in New York und im Detroit-Tunnel in Anwendung steht. — Ein zweiter Tunnel, von rd. 500 m Länge und 3,80 m nutzbarer Breite, wird in Verbindung mit beidseitigen Aufzugschächten von 34 m Höhe dem Fussgängerverkehr dienen. — Der Bau beider Tunnel soll mit Schildvortrieb unter Druckluft erfolgen; er ist der Société des Pieux Franki in Brüssel übertragen worden. Die Bausumme ist auf 280 Millionen belg. Fr. (40 Mill. Schweiz. Fr.) veranschlagt.

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Der vierte Jahresbericht der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung bezeichnet das abgelaufene Jahr als eine Periode der Festigung und Entwicklung. Er stellt weiter fest, dass der systematische und rationelle Ausbau der Tätigkeit der Zentrale immer gebieterischer nach zuverlässigen Stützpunkten im Ausland verlange, so sehr die wertvolle Mitarbeit der Gesandtschaften, Konsulate und Handelskammern Anerkennung verdiene. Der Mitgliederbestand erreichte auf den 31. Dezember 1930 die Zahlen von 24 subventionierenden Mitgliedern, 59 Kollektivmitgliedern und 702 Einzelmitgliedern.

Ersatz der Seebrücke in Luzern. In der Gemeindeabstimmung vom letzten Sonntag ist die Vorlage des Stadtrates betr. Erstellung einer neuen Seebrücke, für die ein Kredit von 875 000 Fr. verlangt wurde, mit 3725 Nein gegen 2901 Ja verworfen worden. Das Projekt sah eine eiserne Brücke von 21,5 m (bisher 15 m) Breite vor, während von anderer Seite, u. a. auch von der Sektion Waldstätte des S.I.A. (vergl. das bezügl. Protokoll auf S. 85/86 von Band 95, 8. Februar 1930) eine grössere Verbreiterung befürwortet worden war.

Schweizerische Mustermesse. Die diesjährige Mustermesse dauert nicht, wie irrthümlich mitgeteilt, bis zum 20. April, sondern bis einschl. Dienstag den 21. April. Das gleiche gilt für die angegliederte Baumesse.

NEKROLOGE.

† **Gustave Kernen.** Am 8. April starb in Lausanne nach kurzer Krankheit, in seinem 63. Lebensjahr, Ingenieur Gustave Kernen von Aigle. Kernen hat von 1886 bis 1889 die mechanisch-technische Abteilung der E.T.H. absolviert und war seither, bis 1923, im Dienste der Firma Gebrüder Sulzer tätig, bis 1898 zunächst im Stammhaus in Winterthur, dann während zehn Jahren als Direktor der Vertretung in Paris, und sodann, bis 1923, als Chef der Niederlassung in Lausanne. Seit 1923 war er in Lutry als konsultierender Ingenieur tätig.

† **Robert Kunz-Müller,** Ingenieur, a. Prokurist, Buchhalter und Kassier der Institutionen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizer Elektrizitätswerke, ist am 11. April, im Alter von 78 Jahren, einem Herzschlag erlegen.

† **Romualdo Nisoli,** Ingenieur, hat am 13. April in Grono (Graubünden), im hohen Alter von 85 Jahren, das Zeitliche beschossen.

† **Adrian Rikli,** Ingenieur in Nieder-Uzwil, ist am 13. April, erst 57-jährig, nach kurzem Unwohlsein verschieden.

WETTBEWERBE.

Erweiterungsbauten der Kantonalen Krankenanstalt Luzern. Der Regierungsrat des Kantons Luzern eröffnet unter den im Kanton niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Tuberkulosepavillons, eines Frauenspitals und eines Infektionspavillons, sowie den Um-, An- und Aufbau des chirurgischen Pavillons. Einlieferungstermin ist der 15. August 1931. Dem Preisgericht gehören an die Architekten Prof. O. R. Salvisberg (Zürich) als Präsident, Kantonsbaumeister O. Balthasar (Luzern) und H. Leuzinger (Glarus), sowie Dr. med. von Deschwanden, Direktor des Kantonspitals Luzern, und Dr. med. Frey, Direktor des Inselspitals in Bern. Ersatzmänner sind Stadtbaumeister F. Hiller (Bern) und Dr. med. Jenny, Chefarzt des Kantonspitals St. Gallen. Zur Prämiierung von höchstens fünf Entwürfen steht dem Preisgericht eine Summe von 21 000 Fr. zur Verfügung, dazu noch 3000 Fr. für den allfälligen Ankauf von zwei weiteren Entwürfen. Sollte der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Verfasser aus zwingenden Gründen mit der Erteilung eines Bauauftrags nicht berücksichtigt werden, so erhält er eine Entschädigung von 3000 Fr. — Verlangt werden: Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, kubische Berechnung, Modell 1:500 und Erläuterungsbericht. Programm und Unterlagen können gegen 50 Fr. beim Kantonsbaumeister bezogen werden.

Gemeindeverwaltungs-Gebäude Netstal (Bd. 97, S. 111). Es sind 15 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht musste feststellen, „dass das Gesamtniveau der Wettbewerbs-Ergebnisse nicht sehr hoch steht, und dass es sehr schwer fällt, unter den zur Besprechung verbliebenen Projekten eine Rangordnung aufzustellen und der Gemeinde eines davon zur Ausführung zu empfehlen.“ Nach wiederholter Beratung stellt es folgende Rangordnung auf:

1. Rang ex aequo (1100 Fr.): R. Schneider, Arch., Glarus.
1. Rang ex aequo (1100 Fr.): Leuzinger & Niederer, Arch., St. Gallen.
1. Rang ex aequo (1100 Fr.): Jenny & Lampe, Arch., Näfels.
2. Rang (700 Fr.): Melchior Hösli, Arch., Olten.

Das Preisgericht konnte sich nicht entschliessen, einen dieser Entwürfe ohne wesentliche Umarbeitung der Gemeinde zur Ausführung zu empfehlen; es schlägt vor, unter den vier Prämierten einen zweiten Wettbewerb zu veranstalten, bei dem nur der Bauauftrag, aber keine Preise erteilt werden sollen.

Zweite Aarebrücke in Aarau (Band 96, S. 49). Zu diesem Wettbewerb sind 24 Entwürfe eingegangen. Mit Rücksicht auf den Ort der Ausstellung (Saalbau) wird die Beurteilung erst Mitte Mai erfolgen können.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

XII. Internat. Architektenkongress in Budapest 1930.

Das Central-Comité des S.I.A. hat s.Zt. als offizielle Vertreter an dem internat. Architektenkongress September 1930 in Budapest Stadtbaumeister H. Herter, Zürich, und Privat-Dozent F. M. Osswald, Winterthur bezeichnet. Nachfolgend veröffentlichen wir nun den Bericht von Stadtbaumeister Herter über diesen Kongress.

Der vom 6. bis 15. September in Budapest abgehaltene XII. Internationale Architektenkongress begegnete einem aussergewöhnlichen Interesse, das nicht in geringem Masse auch der schönen Donaustadt, als der Eingangspforte zum Orient, galt. Aus 23 Ländern waren über 300 Fachleute als Delegierte von Landesbehörden, Fachverbänden usw., sowie eine grosse Anzahl von Damen und Herren aus Kreisen zugewandter Orte erschienen. Aus der Schweiz waren anwesend der offizielle Vertreter des Bundesrates, Baudirektor Léon Jungo, und zwei Vertreter des S.I.A. Ing. F. M. Osswald, Privatdozent für Akustik an der E. T. H., Winterthur, sowie der Verfasser. Ing. Osswald vertrat zugleich die E. T. H. Gegen Ende des Kongresses erhielt die schweizerische Delegation, noch Zuzug in der Person eines Zürcher Kollegen.